



Trainingseinheiten Deutsch Pflege

B1

B2

Modul 3  
Trainingseinheit

Begleitheft zum Lernvideo Version 1.0

Online Language Review Center  
SAISY PROFESSIONALS GmbH  
[www.saisy.de](http://www.saisy.de)

Deutsch

Online Language Review Center



Trainingseinheiten Deutsch Pflege



Vorbereitung für das Telc Zertifikat  
*Preparation for the Telc Certificate*

Materialien zu der Telc Prüfung B1/B2

**SAISY PROFESSIONALS GmbH**

Zähringerplatz 36  
78464 Konstanz  
Deutschland

[www.saisy.de](http://www.saisy.de) / [info@saisy.de](mailto:info@saisy.de)

1. Auflage

© SAISY PROFESSIONALS GmbH April 2021

Gestaltung/ Konzeption/ Didaktik: Jason Heinen, Rushiell Santoyo, Joanne Dyan Basang, Ronald Jay Makabenta  
Workshop Teilnehmer/-innen: Sheena Morata, Rachelle Ramos, Bryan Fehr Dela Cruz, Reinigan Ballada, Marcos Pineda, Florentina Ramona-Dragu, Daniela Haslecker, Magdalena Jünger, Monica Christaller, Anne-Katrin Wieging, Tanja Siebert-Maloko, Valeriia Bielova, Daniela Schmidt Ahmed, Julian Daniels, Richmond Bejaan





Trainingseinheit  
Deutsch Pflege



*Learn and speak a new language, so that your world will become a new one.*



### Trainingseinheit 3: Ausscheidung

The texts and sentence structure are original from Telc GmbH. Photos and graphics are licensed to Saisy Professionals GmbH. They may not be copied or sold.

Saisy Professionals GmbH strives to design the learning units in such a way that the learning goals and specifications of Telc GmbH are adhered to.

We hope you enjoy learning.

The Saisy Team



*Let's Go!*



### 1 Wie spricht man über Ausscheidungen - wer sagt was?

Man spricht nicht gerne vor anderen Menschen darüber. Dennoch gibt es viele Wörter für die Ausscheidungsfunktion von Blase und Darm. Einige dieser Ausdrücke finden Sie unten in der Liste. Nicht alle passen zu jedem Sprecher. Versuchen Sie, die Ausdrücke zu ordnen.

„Ich muss mal ...“



„Ich gehe schnell noch ...“



„Ich habe Probleme bei/beim ...“



„Haben Sie heute schon ... / waren Sie heute schon ...“



A-a machen  
aufs Klo gehen  
groß machen  
Harn halten  
Harn lassen  
Kaka machen

klein machen  
pinkeln  
Pipi machen  
Stuhl halten  
Stuhlgang haben  
Stuhlgang kontrollieren

Urin halten  
Urin lassen  
urinieren  
Verdauung haben  
Wasser lassen  
zur Toilette gehen

### 2 Probleme mit der Ausscheidung? Sprechen Sie in Kleingruppen.

- a** Ausscheidungsprobleme spielen im Pflegealltag oft eine Rolle, seien sie durch Krankheiten oder durch die Nebenwirkungen von Therapie und Medikamenten bedingt. Welche Situationen fallen Ihnen ein? Woran bemerken Sie als Pflegekraft diese Probleme? Können Sie die folgenden Ausdrücke näher erklären? (Manche Ausdrücke haben die gleiche Bedeutung.)

Schreiben Sie Ihre Ergebnisse auf und vergleichen Sie sie im Plenum.

die Blähungen \_\_\_\_\_

der Magen-Darm-Infekt \_\_\_\_\_

die unwillkürliche Blasenentleerung \_\_\_\_\_

die Obstipation \_\_\_\_\_

die Blasenentzündung \_\_\_\_\_

die Reizblase \_\_\_\_\_

die unkontrollierte Darmentleerung \_\_\_\_\_

der Reizdarm \_\_\_\_\_

der Durchfall \_\_\_\_\_

die Stuhlinkontinenz \_\_\_\_\_

der Harndrang \_\_\_\_\_

die Urininkontinenz \_\_\_\_\_

die Harninkontinenz \_\_\_\_\_

die Stuhlverstopfung \_\_\_\_\_

der plötzliche Harnverlust \_\_\_\_\_

- b** Was kann man als Pflegekraft tun, um diese Probleme zu lösen oder ihre Auswirkungen abzumildern? Denken Sie an Ernährung, Flüssigkeit, physikalische Maßnahmen.

Wie schützen Sie sich vor möglicher Ansteckung beim Kontakt mit Ausscheidungen? Sprechen Sie darüber zu zweit und tragen Sie dann die Ergebnisse im Plenum zusammen.

- c** Welche Besonderheiten bei der Unterstützung der Ausscheidung sind bei liegenden Patienten nötig, insbesondere wenn diese zu Hause gepflegt werden? Welche Hilfsmittel kennen Sie für diese Situationen? Sprechen Sie im Plenum.

- d** Auf welche Besonderheiten der Blasen- und Darmentleerung müssen Sie bei Wöchnerinnen achten? Welche Maßnahmen können Sie ohne/nur mit ärztlicher Anordnung treffen?



### 3 Die Merkmale der Ausscheidungen

Füllen Sie die Lücken im Text mit den folgenden Wörtern aus:

Bier	gallig-grün	grün	Kot	schwarzer
Blut	geformt	Harn	säuerlich	Speichel
Blutbeimengungen	gelb	hart	schaumig	trüber
dünne	Geruch	klar	Schleim	weißer

Zu den Aufgaben der Pflege gehört auch die Beurteilung der Ausscheidungsprodukte wie \_\_\_\_\_ (= Urin), \_\_\_\_\_ (= seltenere Bezeichnung für Stuhl), Erbrochenem oder Sputum. Der letzte Ausdruck bezeichnet das Sekret aus den tieferen Luftwegen (Bronchien, Lunge) und ist nicht zu verwechseln mit dem \_\_\_\_\_. Je nach Erkrankung ist dieses Sekret, das beim Husten ausgeworfen wird, glasig und zäh oder bakteriell besiedelt und dann oft \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ verfärbt. Es kann bei einem Lungenödem auch \_\_\_\_\_ blutig sein. Erbrochenes riecht meist typisch \_\_\_\_\_. Es enthält sichtbare Bestandteile der angedauten Nahrung und viel Flüssigkeit. Bei länger anhaltendem oder stärkerem Erbrechen kann das Erbrochene auch \_\_\_\_\_ sein. Achten muss man auch auf \_\_\_\_\_

die auf eine Blutung im Magen oder in der Speiseröhre hinweisen können.

Bei gesunden Menschen ist der Harn meist hellgelb, \_\_\_\_\_ und riecht kaum auffällig. Erst bei längerem Kontakt mit der Luft entsteht der typische. Eine blutige Verfärbung weist auf Entzündungen oder Steine im Harntrakt hin. Ein \_\_\_\_\_

Harn mit oder ohne Schleim kann Bakterien anzeigen. Ist der Harn dagegen auf fallend dunkel und schaumig und erinnert an frisch gezapftes, muss man an eine Leberentzündung denken.

Bei Verstopfung ist der Stuhl meist \_\_\_\_\_ und knollig. Normaler Stuhl ist \_\_\_\_\_ und braun gefärbt. Sehr dunkler, \_\_\_\_\_ Stuhl ist ein

Zeichen für Blutungen im oberen Verdauungstrakt. Ein entfärbter, fast \_\_\_\_\_ Stuhl dagegen deutet auf ein Problem der Leber hin. Als Durchfall (Diarrhoe) bezeichnet man häufige,

\_\_\_\_\_ oder wässrige Stuhlentleerungen, oft verbunden mit Bauchkrämpfen und

Erbrechen. Je nach Ort der Darmentzündung sind dabei auch Beimengungen wie \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ möglich.

Tragen Sie nun die möglichen Merkmale der Ausscheidungen in die Tabelle ein:

Erbrochenes	Harn/Urin	Kot/Stuhl	Sputum

### 4 Wortschatz

Verbinden Sie die Begriffe der linken mit den passenden Erläuterungen oder Umschreibungen der rechten Spalte. Wenn Sie möchten, arbeiten Sie zu zweit.

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| 1. die Flüssigkeitsaufnahme      | a. da sein, existieren                              |
| 2. begünstigen                   | b. das Licht, die Lampen                            |
| 3. der Drang                     | c. nach und nach kontrollieren                      |
| 4. unterdrücken                  | d. medikamentöse Therapie ändern                    |
| 5. vorhanden sein                | e. Hilfsmittel zum Festhalten, Aufstehen, Hinsetzen |
| 6. die Gewohnheit                | f. Medikament gegen Verstopfung                     |
| 7. Medikamente umstellen         | g. für etwas gut sein, unterstützen                 |
| 8. in den Griff bekommen         | h. das Training, die Unterweisung                   |
| 9. das Abführmittel              | i. Flüssigkeitszufuhr, Trinkmenge                   |
| 10. die Beleuchtung              | j. etwas, was man immer macht; übliche Handlung     |
| 11. die Beschilderung            | k. beherrschen                                      |
| 12. der Haltegriff               | l. die Hinweisschilder, die Beschriftung            |
| 13. das Verhalten                | m. die Lockerung, Gegenteil: die Anspannung         |
| 14. erhöhen                      | n. starkes Bedürfnis                                |
| 15. die Wirksamkeit              | o. wirklich, reell                                  |
| 16. die Beratung                 | p. am wichtigsten                                   |
| 17. die Schulung                 | q. steigern, vergrößern                             |
| 18. in erster Linie              | r. aufs WC gehen                                    |
| 19. die Entspannung              | s. etwas wieder kontrollieren können                |
| 20. tatsächlich                  | t. der Erfolg, die Auswirkung                       |
| 21. ungewollt, unfreiwillig      | u. ohne etwas zu wollen                             |
| 22. die Toilette aufsuchen       | v. die Empfehlung, die Anleitung                    |
| 23. die Kontrolle wiedererlangen | w. das Benehmen, das Tun                            |

### 5 Lese- und Hörverstehen

Im folgenden Text bekommen Sie Informationen über einen Bewohner des Seniorenstifts Antonius, Herrn Haybo.

Lesen Sie den Text und hören Sie anschließend das Gespräch.

Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussagen richtig und welche falsch sind



Vor einigen Wochen stürzte Herr Walter Haybo (82 Jahre, verwitwet) in seiner Wohnung. Wegen eines Oberschenkelhalsbruchs wurde er im Krankenhaus behandelt und im Anschluss in einer Rehabilitationsklinik mobilisiert. Er kann mit dem Rollator und mit Hilfestellung kurze Strecken laufen. Aufgrund der Einschränkung seiner Mobilität kann er nicht mehr alleine wohnen und ist seit einer Woche Bewohner im Seniorenstift Antonius. Herr Haybo leidet seit wenigen Jahren an leichter Harninkontinenz. Er versucht seine Inkontinenz zu bekämpfen, indem er sehr wenig und nur seine Lieblingsgetränke Kaffee und Schwarztee trinkt. Im Laufe des Krankenhausaufenthalts verstärkte sich durch die vorübergehende Bettlägerigkeit sein Problem. Er trägt nun immer Vorlagen, vergisst aber, sich bei Harndrang beim Pflegepersonal zu melden, und benötigt Hilfe beim Toilettengang. Die Wohngruppenleitung hat in der Pflegeplanung das Ziel festgelegt, dass Herr Haybo seinen Urin besser halten kann.

- 1 Herr Haybo möchte nach dem Essen gleich seinen Mittagsschlaf machen.  
richtig/ falsch
- 2 Schwester Olga bleibt die ganze Zeit mit Herrn Haybo im Waschraum.  
richtig/ falsch
- 3 Herr Haybo konnte kein Wasser lassen.  
richtig/ falsch
- 4 Schwester Olga legt Herrn Haybo eine neue Vorlage an.  
richtig/ falsch
- 5 Möglicherweise braucht Herr Haybo bald keine Vorlagen mehr.  
richtig/ falsch

### 6 Worüber Betroffene nicht gern sprechen: Harninkontinenz

Harninkontinenz bezeichnet den unkontrollierbaren Abgang von Harn und ist wesentlich häufiger als eine Stuhlinkontinenz. Menschen, die von Harninkontinenz betroffen sind, leiden oft lange an den Symptomen, bevor sie Hilfe suchen.

**a** Sprechen Sie in 2 Gruppen über folgende Themen (10 Minuten) und stellen Sie anschließend Ihre Ergebnisse vor.

- 1 Welche Gründe für die Entstehung einer Harninkontinenz kennen Sie?
- 2 Nennen Sie Gründe dafür, warum darüber nicht gern gesprochen wird.

Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen mit bestehender Harninkontinenz so zu unterstützen, dass die Erkrankung im Alltag weniger oder gar nicht auffällt.

Man unterscheidet zwischen aufsaugenden Kontinenzprodukten (A), die den ausgetretenen Harn am Körper aufnehmen und aus speziellem saugfähigem Material bestehen, und ableitenden Kontinenzprodukten (B), die den Harn über einen Schlauch in ein Sammelsystem ableiten.

**b** Ordnen Sie die folgenden Produkte den Produktgruppen (A) oder (B) zu. Arbeiten Sie zu zweit.

Ablaufsystem	Inkontinenzhose
Blasendauerkatheter	Inkontinenzslip
Cystofix (auch: Bauchdeckenkatheter)	Netzhose
Einlage (auch: Vorlage)	Schutzhose
Einmalkatheterisierung	Urinalkondom (auch: Kondomurinal)
Harnbeutel	Windel

**c** Sie lesen nun einen Text zur Förderung der Harnkontinenz. Teilen Sie sich in zwei Gruppen auf.

Gruppe 1 liest den Abschnitt „Allgemeine Maßnahmen“, Gruppe 2 liest den Text 11 Verhaltenstherapeutische Maßnahmen“.

Jede Gruppe erstellt eine Liste, welche Maßnahmen die Kontinenz beeinflussen können. Achten Sie bitte darauf, dass am Ende alle in Ihrer Gruppe diese Liste haben.

### Förderung der Harnkontinenz

#### Allgemeine Maßnahmen

Zunächst ist die Flüssigkeitsaufnahme des Betroffenen zu protokollieren. Es ist für gesunde Menschen empfehlenswert, täglich 1,5 bis 2,0 Liter zu trinken. Bei Grunderkrankungen von Herz oder Niere sollte die Trinkmenge vorher mit dem behandelnden Arzt abgesprochen werden.

Grundsätzlich beeinflusst die Gesamtlüssigkeit in verschiedener Weise das Entstehen und die Ausprägung einer Urininkontinenz. Wird eine zu geringe Trinkmenge aufgenommen, steigt das Risiko für eine Blaseninfektion oder Verstopfung. Beides begünstigt das Entstehen der Harninkontinenz.

Auch eine Dranginkontinenz kann durch eine zu geringe Flüssigkeitszufuhr verstärkt werden. Kleine Mengen Harn in der Blase lösen einen plötzlichen starken Harndrang aus, der sich nur schwierig unterdrücken lässt. Wer häufig unter Stuhlverstopfung leidet, sollte diese abklären lassen. Durch die Belastung der Bauchorgane, den Druck des zurückgehaltenen Stuhls und das Pressen bei der erschwerten Stuhlentleerung leidet der Schließmuskel der Blase. Gibt es keine krankhafte Ursache, kann eine Ernährungsberatung oder Umstellung der eingenommenen Medikamente helfen, die Verdauungsprobleme in den Griff zu bekommen.

Freiverkäufliche, in der Apotheke erhältliche Abführmittel sollten nicht ohne ärztliche Empfehlung über längere Zeit eingenommen werden. Sie beheben die Ursache nicht, sondern verstärken die Probleme oft noch. Auch ein zu hohes Körpergewicht ist ein Risikofaktor für Verstopfung und für das Entstehen einer Urininkontinenz. Eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten ist meist sinnvoll. Diäten haben oft nur kurzzeitig und wenig Erfolg. Liegen gleichzeitig Übergewicht, Verstopfung und/oder eine Inkontinenz vor, ist eine Beratung durch das medizinische und pflegerische Personal in jedem Fall zu empfehlen!

Gerade bei pflegebedürftigen Menschen spielt auch die Umgebung eine wichtige Rolle bei der Verhinderung oder Therapie einer Urininkontinenz. Gibt es Hindernisse oder Barrieren, die den

Weg zum WC erschweren, müssen diese beseitigt werden. Im häuslichen Bereich kann ein Zimmertausch (näher zum WC) vielleicht Abhilfe schaffen.

Wenn die Toilette rasch erreicht werden muss, ist auf eine sichere Umgebung zu achten. Dazu gehören Maßnahmen wie eine ausreichende Beleuchtung und Haltegriffe. Im Bereich von Kranken haus oder Pflegeheim ist auch eine eindeutige Beschilderung anzubringen. Sitzerhöhungen für die Toilette oder Hilfsmittel wie Toilettenstuhl oder Harnflasche können vor allem bei eingeschränkter Bewegungsfähigkeit und nachts eine gute Lösung sein.

#### Verhaltenstherapeutische Maßnahmen

Einige verhaltenstherapeutische Maßnahmen sind bereits wissenschaftlich auf ihre Wirksamkeit untersucht worden. Ihr Ziel ist die Änderung des Verhaltens der Betroffenen durch gründliche Information, Beratung und Schulung. Folgende verhaltenstherapeutische Maßnahmen zur Kontinenzförderung kommen in Betracht:

Das Beckenbodentraining zielt auf eine Stärkung der Beckenbodenmuskulatur. Durch ein spezielles Trainingsprogramm mit oder ohne Hilfsmittel, bei dem die Muskulatur wechselnd angespannt und entspannt wird, kann der Beckenboden gestärkt werden. Allerdings kann noch keine bestimmte Methode ausdrücklich empfohlen werden, weil die einzelnen wissenschaftlichen Untersuchungen dafür noch fehlen. Die Wahl der passenden Trainingsmethode sollte also vom Pflegebedürftigen individuell, aber gemeinsam mit dem medizinischen und pflegerischen Personal getroffen werden. Das Training muss regelmäßig und über längere Zeit durchgeführt werden, bevor im Einzelfall eine Aussage zur Wirksamkeit getroffen werden kann.

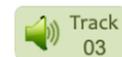
Durch Blasentraining sollen vor allem falsche Ausscheidungsgewohnheiten korrigiert werden. Oft suchen unter Inkontinenz leidende Personen vorsichtshalber sehr häufig das WC auf, um Wasser zu lassen. Das kann manchmal sogar öfter als alle 2 Stunden sein. Beim Blasentraining sollen die Zeiträume zwischen zwei Toilettengängen nun auf drei bis vier Stunden erhöht werden. Diese Maßnahme ist allerdings nicht bei allen Formen der Urininkontinenz anwendbar. Am ehesten funktioniert sie bei der sogenannten Dranginkontinenz. Dabei tritt ein plötzlicher Harndrang auf, der nur schwierig unterdrückbar ist und zu einem unfreiwilligen Urinverlust führt. Beim Blasentraining wird die Fähigkeit, den Urin zurückzuhalten, trainiert.

Eine andere Form des Trainings ist das Toilettentraining. So bezeichnet man das Aufsuchen der Toilette zu bestimmten Zeiten, unabhängig davon, ob Harndrang besteht oder nicht. Der Toilettengang findet meist zu individuell festgelegten Zeiten statt. Betroffene werden zum WC begleitet oder daran erinnert, noch bevor sie ungewollt Urin verlieren. Das Gefühl, den eigenen Körper wieder besser kontrollieren zu können, wirkt sich oft positiv auf das Selbstbild und die Kontinenz der Personen aus. Das Training kann auch in Form des angebotenen Toilettengangs stattfinden. Dabei fragt die Pflegeperson oder ein Angehöriger zu bestimmten Zeiten nach, ob der Pflegebedürftige vielleicht schon ungewollt Urin verloren hat. Er erhält dann das Angebot zum begleiteten, unterstützten Toilettengang.

Alle Maßnahmen der Kontinenzförderung sind an die individuelle Situation der Betroffenen anzupassen. Dafür sind vertrauensvolle Gespräche zwischen Betroffenen, Angehörigen, Pflegepersonal, Arzt und therapeutischen Berufen wie Physio- oder Ergotherapie die Grundbedingung.

- d** Arbeiten Sie zu zweit, jeweils eine Person aus Gruppe 1 und eine Person aus Gruppe 2. Stellen Sie sich gegenseitig die allgemeinen bzw. verhaltenstherapeutischen Maßnahmen zur Verbesserung der Harnkontinenz vor.

## 7 Sprechen: Gespräch mit Pflegepersonal und Beratungsgespräch mit Bewohner



Hören Sie noch einmal den Hörtext.

- a** Arbeiten Sie bitte weiter mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin zusammen. Sie sind beide Pflegekräfte der Wohngruppe 3 des Seniorenstifts Antonius. Besprechen Sie, welche allgemeinen bzw. verhaltens therapeutischen Maßnahmen geeignet sind, um Herrn Haybo zu einer besseren Harnkontrolle zu verhelfen.
- b** Führen Sie nun ein Beratungsgespräch. Einer von Ihnen ist Herr Haybo, einle anderelr die Pflegeper son. Zunächst soll bei Herrn Haybo für drei Tage ein Miktionsprotokoll geführt werden. Erklären Sie ihm dieses Instrument zur Inkontinenz-Beu rteilung. Denken Sie daran, dass Herr Haybo sich bisher kaum mit dem Problem auseinandergesetzt hat und dass es sich um ein sehr persönliches Thema handelt.

Miktionsprotokoll				
Datum, Uhrzeit	Harnmenge Trinkmenge	Dringlichkeit	(0-3*) zur Blasenentleerung	Nass

0: Keine

1:MILD: Drang wird wahrgenommen und leicht ausgehalten, den Akt ivitäten und Aufgaben kann trotzdem weiter nachgegangen werden.

2:MITTELMÄSSIG: Drang ist unangenehm, sodass Aktivitäten und Tätigkeiten ge stört oder verkürzt werden.

3: STARK: Drang ist äußerst unangenehm, und man muss sofort alle Aktivitäten und Tätigkeiten beenden.

## 8 Gespräch mit der Patientin

Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie eine kurze E-Mail (50-70 Wörter) dazu. De nken Sie an eine Betref fzeile und die Grußfo rmeln. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe.

- a** Die Inkontinenzvorlagen des Bewohners Walter Haybo sind fast aufgebraucht. Schreiben Sie eine Bestellung an das „Sanitätshaus Am Rosengarten“. Denken Sie bitt e auch an einen Betreff mit den Angaben zum Produkt, Klienten, Lieferzeitpunkt und zu der Zahlungsart.
- b** Die Inkontinenzvorlagen des Bewohners Walter Haybo sind fast aufgebraucht. Schreiben Sie eine Bestellung an das „Sanitätshaus Am Rosengarten“. Denken Sie bitt e auch an einen Betreff mit den Angaben zum Produkt, Klienten, Lieferzeitpunkt und zu der Zahlungsart.
- c** Eine Freundin hat vor kurzem ein Baby bekommen und hat nun eine leichte Inkontinenz nach der Geburt. Sie hat Sie in einer E-Mail um Rat gefragt. Beraten Sie sie, mit welchen Maßnahmen sie die Kontinenz wiedererlangen kann. Denken Sie an den privaten Ton in dieser E-Mail.

## Impressum



SAISY PROFESSIONALS GmbH  
Zähringerplatz 36  
78464 Konstanz  
Deutschland

+49 ( 0) 7531 58 48 358

E-Mail: [info@saisy.de](mailto:info@saisy.de)

Handelsregister: HRB 720910 Amtsgericht Freiburg

Vorsitzender/ Gründer: Jason Heinen

Geschäftsführer/ Gründerin: Rushiell Ann Santoyo



*Prima! Geschafft* - Well done !

Viel Spaß, beim nächsten Modul. *Have fun with the next module*

## Copyright April, 2021 - Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt.

Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Saisy Professionals GmbH.

Bitte fragen Sie uns, falls Sie die Inhalte dieses Onlineangebotes verwenden möchten.

*All contents of this work, especially, photographs and graphics, are protected by copyright.*

*Unless expressly stated otherwise, the copyright lies with Saisy Professionals GmbH.*

*Please ask us if you would like to use the content of this online offer.*